

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung
Band: 30 (1973)
Heft: 6

Artikel: "Rettet den Bodensee" kein leeres Schlagwort mehr
Autor: Walser, Paul F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-782051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufwendungen für Abwässerkläranlagen rund 850 Mio Franken:

Von Paul F. Walser

„Rettet den Boden- see“

kein leeres Schlagwort mehr

Dass ein schlechter Ruf länger anhält, als der Nachweis des Gegenteils in das Bewusstsein der öffentlichen Meinung eindringt, ist bekannt, und es wird auch durch das Beispiel Bodensee nachhaltig bewiesen. Erwiesen ist auch, wie leicht und wie nachhaltig sich einprägt, wenn der Schwarze Peter von der einen Hand in die andere weitergereicht wird und schliesslich an einem Sündenbock hängenbleibt. Seitdem sich die Massenmedien etwa vor einem runden Jahrzehnt mit den immer schlimmer werdenden Zuständen am Bodensee zu befassen begannen und an das Gewissen der Anwohner appelliert wurde, der Gewässerverschmutzung nachhaltig entgegenzuwirken, wurde rund um den Bodensee erst ein Kesseltreiben gegen «übelwollende Journalisten und Fernsehleute» eingeleitet. Man sprach von einem «Rufmord am Bodensee» und stellte jene Leute an den Pranger, die nur das Beste wollten: Die Öffentlichkeit aufrütteln, um in ihr das Verständnis dafür zu wecken, dass für die Sanierung des Wassers eben auch in das eigene Portemonnaie gegriffen werden muss. Gemeinden und deren Behörden, die zusätzliche grosse Ausgaben befürchteten, aber auch das Fremdenverkehrsgetriebe gingen zum Angriff über. Sie beschuldigten Presse, Fernsehen und Radio, das Image des Bodensees so verschlechtert zu haben, dass die Feriengäste ausblieben. Den eigenen Fehler, nichts für eine Sanierung des Wassers zahlen zu wollen und die eigene Leistung für den Gast am Bodensee zu intensivieren, sah man meist nicht. Die Zeiten haben sich etwas gewandelt, denn nach und nach ist in das Bewusst-

sein gedrungen, dass für die Beseitigung des eigenen Unrats, des Wohlstandsabfalls, aber auch für das Prestige etwa, die «weisseste Wäsche» zu haben, eben auch bezahlt werden muss. Wenn man sich jahrzehntelang darauf verlassen konnte, dass sich die Natur bei der Reinigung des Wassers selbst zu helfen vermag, spielte dies bei der Veränderung der Konsumgewohnheiten nicht mehr. Diese Gleichgewichts-

herstellung hat durch synthetische Waschmittel, Öle, Fette, aber auch durch menschliche Nachlässigkeiten und Bequemlichkeiten arg gelitten. Badeverbote, die an vereinzelten Stellen in greifbarer Nähe standen oder verfügt werden mussten, der Rückgang des Edelfischbestandes und die ungeheure Vermehrung der parasitären Wasserpflanzen, hervorgerufen durch eine Ueberdüngung des Sees, haben eine deutliche Sprache gesprochen. Endlich war man bereit, sich tatkräftig für die Sanierung des Gewässers, des Bodensees und des Rheins einzusetzen. Man hat sich ein Ziel gesetzt: Bis 1975 soll kein ungeklärtes Abwasser mehr in Bodensee oder Rhein fliessen. Man zweifelt zwar noch an diesem Termin, denn die Kreditrestriktionen des Bundes haben auch vor Bauten für Klärwerke nicht haltgemacht, doch die Situation hat sich schon bedeutend verbessert.

Aufwendungen für Klärwerke in der Schweiz

1972 haben die Aufwendungen für Klärwerke in der Schweiz erstmals die Milliarden-grenze erreicht, und zählt man zusammen, wie hoch sich die Investitionen für bereits

Tabelle 1
Aufwendungen für Klärwerke in der Schweiz

a) Anlagen im Betrieb

Stichtag	Zahl	Gemeinden	Einwohner bzw. E.-Gleichwerte	Kosten in Mio Fr.
1. 1. 1968	248	322	2,7 Millionen	382,8
1. 1. 1969	294	400	3,3 Millionen	491,0
1. 1. 1970	330	462	3,9 Millionen	655,0
1. 1. 1971	366	518	4,4 Millionen	757,8
1. 1. 1972	423	622	5,0 Millionen	902,8
1. 1. 1973	479	725	5,5 Millionen	1006,7

b) Anlagen im Bau

1. 1. 1968	65	163	1,8 Millionen	377,4
1. 1. 1969	64	166	2,0 Millionen	411,1
1. 1. 1970	69	197	1,9 Millionen	366,0
1. 1. 1971	89	272	2,05 Millionen	416,0
1. 1. 1972	97	263	1,7 Millionen	390,3
1. 1. 1973	104	356	2,3 Millionen	594,9

c) Baureife Projekte

1. 1. 1968	69	160	1,3 Millionen	253,3
1. 1. 1969	75	195	1,0 Millionen	235,0
1. 1. 1970	95	250	0,98 Millionen	238,0
1. 1. 1971	103	271	0,9 Millionen	214,0
1. 1. 1972	96	280	1,0 Millionen	257,2
1. 1. 1973	80	199	0,95 Millionen	237,6

Tabelle 2

Aufwendungen im Bereich Bodensee für Klärwerke

Land/Kanton	Einwohner im Bereich Bodensee ca.	Aufwendungen bis 1. 1. 73 in Mio sFr. ca.	Bis 1980 in Mio sFr. ca.
St. Gallen	180 000	160	200
Thurgau	80 000	107	260
Vorarlberg	270 000	80	230
Bayern	50 000	95	200
Baden-Württemberg	500 000	410	350
Total	1 080 000	852	1240

Tabelle 3

Aufwendungen der Kantone für Klärwerke im unmittelbaren Bodensee- und Rhein-Einzugsgebiet (Schweiz): Sargans bis Schaffhausen (ohne Fürstentum Liechtenstein)
Reine Baukosten in Millionen Franken, ohne Zu- und Ableitungen bis 1. Januar 1973

Kanton	Im Betrieb am 1. 1. ...			Im Betrieb am 1. 1. ...			Baureife Projekte am 1. 1. ...		
	1971	1972	1973	1971	1972	1973	1971	1972	1973
St. Gallen	40,3	48,1	51,9	64,0	60,2	69,8	7,8	10,6	23,8
Thurgau	19,8	37,3	31,7	14,3	21,3	55,9	24,9	14,4	13,0
Beide Appenzell	4,0	4,2	5,8	1,6	1,6	8,9	0,1	6,5	1,0
Schaffhausen	19,0	19,0	19,0	4,3	6,5	7,4	2,2	0,8	—

Tabelle 4

Zahl der Anlagen in den Bodensee- und Rhein-Einzugsgebieten im Verhältnis zur Zahl der Bevölkerung, die an eine Kläranlage angeschlossen werden kann. Stichtag 1. 1. 1973

Kanton	Im Betreb	%	Im Bau	%	Baureif	%	Total %
St. Gallen	46	57,5	12	25,9	6	5,6	89,0
Thurgau	9	34,6	6	42,3	3	8,8	85,6
Beide Appenzell	11	31,2	1	46,3	1	3,1	80,6
Schaffhausen	2	70,0	3	12,0	—	—	82,0

Tabelle 5

Total der Aufwendungen für Klärwerke (ohne Zu- und Ableitungen) in den Kantonen des unmittelbaren Bodensee-Einzugsgebietes (Sargans bis Schaffhausen) Für Anlagen im Bau, im Betrieb und für baureife Projekte am 1. 1. ...

Kanton	1971	1972	1973	Zuwachs in Mio sFr.
St. Gallen	112,1	118,9	145,5	+ 26,6
Thurgau	59,0	73,0	100,6	+ 27,6
Beide Appenzell	5,6	12,2	15,67	+ 3,47
Schaffhausen	25,5	26,2	26,2	—

Tabelle 6

Total der Aufwendungen für Klärwerke in der Schweiz (ohne Zu- und Ableitungen) und Verhältnis zur Bevölkerungszahl, die an eine Kläranlage angeschlossen werden kann. Stichtage: 1. 1. 1972 und 1. 1. 1973

Anlagen im Betrieb	Gemeinden	Einwohner bzw. -Gleichwerte Millionen	Kosten in Millionen sFr.	%
1972	423	622	902,8	49,8
1973	479	725	1006,7	54,6
Anlagen im Bau				
1972	97	263	390,3	13,6
1973	104	356	594,9	15,5
Baureife Projekte				
1972	96	280	257,2	7,6
1973	80	199	237,5	4,2
Total				
1972	616	1165	1540,3	71,0
1973	663	1280	1839,1	74,3
Zuwachs	47	115	298,8	3,3

vollendete Bauten, Anlagen im Bau und im baureifen Zustand belaufen, kommt man heute bereits nahe an die Zwei-Milliarden-Grenze.

Im Bereiche des Bodensees, einem internationalen Gewässer mit den Anliegerstaaten Schweiz, Bundesrepublik Deutschland und Oesterreich, haben sich die Anstrengungen nicht gerade verdoppelt, doch sind bis heute rund 852 Millionen Franken in Klärwerke investiert worden. Bei den Zahlenvergleichen muss berücksichtigt werden, dass in der Bundesrepublik Deutschland wie in Oesterreich die Kosten für die Zu- und Ableitungen (Kanalisationsbauten) meist eingeschlossen sind, während die schweizerischen Zahlen nur die eigentlichen Bauwerke betreffen. Auch über 1975 hinaus werden Mittel für Anschlüsse an Klärwerke oder Ausbauten notwendig sein. Eindrücklich ist immerhin, dass allein für die Sanierung des Wassers im Bodensee-Einzugsgebiet bis 1980 rund zwei Milliarden Franken investiert sein werden. Eine aktuelle Bestandsaufnahme der Klärwerke im Bodensee-Einzugsgebiet zeigt, dass vor allem Schwerpunktanlagen Vorrang haben. Die meisten Gemeinden haben erkannt, dass es weit wirtschaftlicher ist, sich in einem Abwasser-Zweckverband zusammenzuschliessen, und so sind grosse Zentralen in Altenrhein, Arbon, Konstanz, Singen, Ueberlingen — um nur einige zu nennen — im Bau, im Betrieb oder stehen kurz vor der letzten Ausbauphase.

Die Klärwerke des Bodenseeraumes

Vorarlberg

Im Land Vorarlberg werden die Abwasser-Klärwerke in jüngster Zeit durch verstärkte Finanzhilfe des Landes stark gefördert. Ein Engpass besteht indes beim Bau der Kanalisationen. 6 Anlagen sind bereits im Betrieb, wobei alle mit der dritten Reinigungsstufe (Phosphatausfällung) ausgerüstet werden sollen. Von 1960 bis 1970 wurden rund 300 Mio Schilling, davon 70 Mio öS für Kläranlagen, investiert, und für die Jahre 1971 bis 1975 wird mit einem Aufwand von rund 570 Mio öS gerechnet. Davon rund 180 Mio öS für Kläranlagen. Anlagen sind im Betrieb oder im Bau in Bregenz (45 000 EGW), Dornbirn (200 000 EGW), Gaissau (1500 EGW), im Betrieb Sommer 1973, Hard, Baubeginn 1973 — für die Gemeinden Höchst, Fussach, Wolfurt, Lauterach — Feldkirch, Lustenau und Hörbranz-Lochau.

Schweiz

Au-Rosenberg (45 000 EGW) für 6 Gemeinden: Au, Balgach, Berneck, Rebstein, Marbach, Widnau. Mechanisch-biologisch, zusätzlich noch chemische Reinigungsstufe. Teilweise im Betrieb.

Altenrhein (100 000 EWG) für 11 Gemeinden: Heiden, Lutzenberg, Walzenhausen, Wolfhalden, Goldach, Rorschach, Rorschacherberg, Thal, Rheineck, St. Margrethen, Untereggen. Kosten rund 63 Mio Franken ohne Kanalisationen. Reinigungsbecken erstellt. Betriebsaufnahme bis 1974.
St. Gallen: Die drei Anlagen haben nur teilweise Abfluss Richtung Bodensee.

